



Kamera-Handys

CHIP bewertet Handys mit Digitalkamera in diesem Test etwas anders als in den CHIP Top 10 für Handys (auf der Heft-CD dieser Ausgabe sowie auf www.chip.de): Die Fotoqualität nimmt in diesem Sonderfall einen ganz besonders hohen Stellenwert ein. Ergebnisse aus vier Kategorien fließen in die Gesamtwertung ein.

Foto-Qualität

Alle Handys müssen sich unter exakt definierten Bedingungen am CHIP-Testmotiv beweisen (siehe rechts). Für optimale Ausleuchtung sorgen zwei Anagramm-Flächenleuchten mit je 6 x 55 Watt. Der Abstand ist so gewählt, dass das Testmotiv stets formatfüllend abgebildet wird. Die Bildqualität wird anschließend auf drei verschiedenen Ausgabe-Medien beurteilt: Die Fotos müssen ihre Schärfe und Farbtreue auf dem Handy-Display selbst, einem PC-Monitor (in ihrer nativen Auflösung) sowie auf einem Tintenstrahl-Printer-Ausdruck (HP 1215) auf Hochglanz-Fotopapier im Format 6 x 8 cm unter Beweis stellen – und zwar im direkten Vergleich miteinander. Zusätzlich testet CHIP optionale Aufnahme-Einstellungen wie Nacht- oder Porträt-Modi auf ihre Praxis-tauglichkeit.

Ergonomie

Die Ergonomie-Wertung umfasst alle Eigenschaften und Merkmale, die die Bedien-

barkeit der Foto-Handys beeinflussen. Angefangen bei den Ausmaßen und dem Gewicht zählen hier auch Kriterien wie Standby- und Sprech-Laufzeiten der Akkus, die akustische Qualität beim Sprechen und Hören, die Verständlichkeit der Menüs oder die Verarbeitung von Gehäuse und Tastatur. Das Display fließt ebenfalls in die Ergonomie-Wertung ein: Neben der Display-Fläche, -Auflösung und -Farbtiefe sorgen ein hoher Kontrast und eine hohe Leuchstärke für Pluspunkte.

Funktionalität

Die aktuellen Mobiltelefone sind wahre All-round-Talente – mit einem großen Funktionsumfang: In puncto Digicam geht neben den verfügbaren Auflösungen der für Fotos verfügbare Speicher in die Wertung ein. Außerdem zählen zusätzliche Aufnahme-Modi, Farbfilter und ein digitales Zoom – solange sie in der Praxis brauchbar sind. Bei den Handy-spezifischen Funktionen geht es mit Klingeltönen, Telefonbucheinträgen, Sprachsteuerung und Freisprecheinrichtung los; auch vielfältige Messaging-Optionen (SMS, MMS) können punkten. Zudem zählen Datenübertragungsmöglichkeiten per WAP oder E-Mail über Infrarot-, USB- oder Bluetooth-Schnittstellen – je flexibler, desto besser. Zu einem geringen Prozentsatz geht auch der Entertainment-Faktor, also Spiele-Anzahl und Java-Fähigkeit, in die Wertung mit ein.



Härtetest: CHIP-Testingenieur Christian Friedrich bei der Aufnahme von Testbildern.

Lieferumfang

Ein Auflade-Kabel allein ist für den Lieferumfang zu wenig. Die Testkandidaten kasieren Punkte für nützliche Extras wie Datenkabel, gute Sync-Software, Zweit-Akku oder Headset fürs MP3-Hören und Freisprechen.

